

Position der Gemeindevertretung Kieve zum Thema „Windprojekt“:

Wir sind in diesem Prozess noch in einem frühen Stadium und werden sicher noch viele Beratungen dazu führen. Wichtig ist es, nochmal zu betonen, dass dieses Windprojekt kein Projekt der Gemeinde ist. Wir sind nicht die Vorhabenträger, es ist ein Investitionsvorhaben der Firma Voss Energy. Die Gemeindevertretung hat die Rolle, sich damit auseinanderzusetzen und zu prüfen, ob sie die planungsrechtlichen Voraussetzungen dazu schafft. Die GV muss sich also mit der Frage auseinandersetzen, welche Gründe dafür und welche Gründe dagegen sprechen.

Die Gemeindevertretung hat die Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit des Dorfes und muss sich in dieser Verantwortung mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie kriegen wir unsere Häuser bezahlbar geheizt?
- Wie wird die Wasserversorgung zukünftig möglich sein?
- Wie bleiben wir bezahlbar mobil?
- Wie erreichen wir es, im Alter solange es geht in unseren eigenen vier Wänden wohnen zu können?
- Wie können wir so unabhängig wie möglich von geopolitischen Einflüssen wie Kriegen, Hackerangriffen und Störungen werden?

Wir müssen uns die Frage stellen, ob dieser Windpark dazu beitragen kann, unser Dorf zukunftsfähiger zu machen. Und wir müssen uns genauso die Frage stellen, ob dieser Windpark negative Auswirkungen auf die Zukunft unserer Gemeinde hat.

Ein wichtiger positiver Aspekt sind dabei die finanziellen Möglichkeiten, die sich für Gemeinde und Bürgerinnen ergeben. Es ist unfair, diejenigen als käuflich darzustellen, die sich über eigene finanzielle Zukunft Gedanken machen und es ist genauso unfair, die GV als käuflich zu bezeichnen, wenn wir uns über die Zukunft der Gemeindefinanzen Gedanken machen. Unsere Finanzsituation ist noch gesichert, unsere Haushaltseinschätzung ist nach Rubikon noch „Grün“. Wir wissen aber, dass uns zum einen durch den Zensus 15 Bürger aberkannt wurden und damit Schlüsselzuweisungen verloren gehen und zum anderen die Kosten allein für die Amts- und die Kreisumlage so teuer werden, dass wir zukünftig unsere Ausgaben nicht mehr durch die Einnahmen decken können. Wir hätten dann zwar noch die

Chance, die Steuern für die BürgerInnen zu erhöhen, aber das ist auch nur begrenzt hilfreich und dazu auch unpopulär. Deshalb ist es richtig und wichtig, das Angebot von Voss Energy zu prüfen.

Aber für uns ist ein weiteres wichtiges Ziel durch die angebotenen Zahlungen erreichbar: Unser Dorf kann unabhängiger von fossilen Brennstoffen und geopolitischen Einflüssen werden:

Die Zahlungen, die auf unser Klimakonto fließen könnten, werden direkt an alle Haushalte weitergeleitet: Ihr könntet Euch eine PV-Anlage aufs Dach oder in den Garten setzen, Ihr könntet Euer Haus zukünftig mit einer Wärmepumpe heizen oder Eure Heizungen zu mindestens technisch optimieren. Ihr könntet neue Fenster, Türen und Dämmung einbauen oder Euch biologische Kleinkläranlagen und energiesparende Elektrogeräte anschaffen. Und der Teil der Zahlungen, der in den Gemeindehaushalt fließen könnte, würde uns helfen, die Feuerwehr am Leben zu erhalten und vielleicht das große Zukunftsprojekt „Pflegestützpunkt im Ort“ ermöglichen. Und mit dem Bürgerstrom, den die Firma Voss Energy uns voraussichtlich anbieten wird, hätten wir alle auch in den nächsten Jahren keine Strompreisexplosionen zu befürchten.

Wir sind als GV natürlich sehr daran interessiert, alle Vor- und Nachteile der Windmühlen zu kennen, weshalb die Infoveranstaltung auch für uns die Basis weiterer Diskussionsrunden sein wird.